

INTERNATIONALE STUDIENWOCHE ÜBER MISSION UND LITURGIE IN UDEN BEI NIJMEGEN (HOLLAND), 12. BIS 19. SEPTEMBER 1959

Verlauf

Es war für das ländlich katholische Uden ein großes Ereignis, einen Kardinal, 37 Missionsbischöfe (darunter 10 Inder und 7 Neger) und etwa 90 Priester und Vertreter der Missions- und Liturgiewissenschaft zu beherbergen. Größer aber war die Erwartung der Teilnehmer und der Länder, die hinter ihnen standen, wie bald sich bei dieser verschiedenartigen Zusammensetzung der Studienwoche eine gemeinsame Plattform fruchtbarer Schaffens ergeben würde. Englisch, französisch und deutsch, nicht selten aber auch das alle umfassende Latein waren die Verhandlungssprachen. Im Verlauf der Woche verfestigte sich der *modus procedendi* in den Diskussionsgruppen und in den Plenarsitzungen zusehends; die Atmosphäre der Einzelbegegnungen und der offenen Zusammenarbeit war ausgezeichnet; die seelsorgliche Grundintention aller Teilnehmer brachte Überzeugung und Linie in die Referate und Entschließungen, und so reifte manche Frucht, die den Veranstaltern und Teilnehmern, aber auch der Gesamtkirche in den Missionsländern zum bleibenden Gewinn werden kann.

Als Veranstalter zeichneten das Seelsorgsinstitut von Manila mit dem unermüdlichen und anregenden P. *Hofinger S.J.*, das Missionswissenschaftliche Institut der Universität Nijmegen mit dem liebenswürdigen Professor Msgr. A. *Mulders*, und das Interdiözesane Liturgische Sekretariat Hollands, welches besonders im hilfsbereiten P. *Lukas Brinkhoff O.F.M.*, mitwirkte. Kardinal *Gracias* hatte persönlich einen großen Anteil am Gelingen der Studienwoche. Das war kein bloßer Ehrenvorsitz, sondern erfrischend eigene Mitarbeit. Er konnte in seiner Schlußansprache sagen: „Man möge dem Kardinal verzeihen, wenn er bisweilen in seinen ganz persönlichen Anliegen sprach, dann wieder als Erzbischof von Bombay, andere Male inoffiziell als Präses der indischen Bischofskonferenz, dann wieder als Kardinal der Heiligen Römischen Kirche; immer aber als Vorsitzender dieser Studienwoche. Jedenfalls möchte er in all diesen Eigenschaften dem Heiligen Vater den persönlichen Bericht der Tagung überbringen.“

Referate

Die auf sechs Tage verteilten Referate zeigen schon in einer knappen Zusammenschau die Weite der behandelten Themen.

Am Eröffnungstag in Nijmegen sprach nach der Einleitung durch Msgr. *Mulders* Kardinal *Gracias* über Ziel und Möglichkeiten dieser Woche, „wie am besten der Glaube und die Frömmigkeit unseres Volkes durch die heilige Messe, die Sakramente, Zeremoniell und Musik vertieft werden können“. Und: „Es besteht auf meiner Seite nicht die Absicht, offene Auseinandersetzungen zu unterdrücken oder freien Meinungsaustausch abzdrosseln; mich leitet nur der klare Wunsch und Wille, die Auseinandersetzungen und Debatten mit den fundamentalen Prinzipien, die auf dem Gebiet der Liturgie von der Kirche ausgesprochen wurden, in Verbindung

zu bringen.“ Bischof J. *Blomjous* von Mwanza (Tanganyika) referierte noch gleichen Tages über die Notwendigkeit und die gegebenen Chancen missionarischer Anpassung in Kult und Liturgie als zentralen Lebensgebieten der Kirche und der Völker.

In Uden galt der erste Tag einigen Grundfragen. P. Dr. Joh. *Schütte* S.V.D., der Generalobere der Steyler Missionare, sprach über den Primat des geistlichen und religiösen Anliegens in der Mission. „Die äußeren Werke und Institute sind alle dahin; zahllose geistige Tempel in den Seelen haben immer noch Bestand.“ P. Dr. A. *Seumois* O.M.I. (Rom) beleuchtete die liturgisch-missionarische Anpassung im Lichte der Missionsgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der liturgischen Sprachen und der Zeremonien, im lebendigen Kräftespiel von Einheit in der Glaubenssubstanz bei aller Verschiedenheit in den liturgischen Formen. Situationsberichte über die Dringlichkeit liturgischer Erneuerung boten P. Dr. W. *Bühlmann* O.F.M. Cap. (Fribourg) über Afrika, Bischof A. *Nelson* O.S.B. (Stockholm) über die nordische Mission, Bischof C. van *Melckebeke* C.I.C.M. (Singapore) über den Fernen Osten, Bischof Th. *Fernando* (Tuticorin, Indien) über sein Land, Prof. J. *Glazik* M.S.C. (Würzburg) über die muttersprachliche Liturgiefeier in den Missionsgebieten der Orthodoxen, und P. B. *Luykx* O. Praem. (Leopoldville) über Grundsätzliches zur Anpassung der Liturgie in den Missionen.

Der zweite Tag sah die Messe im Vordergrund: Die im Missionsgebiet möglichen Meßformen von Bischof D. *Duschak* S.V.D. (Calapan, Phil.); Gemeinschaftliche Meßfeier in der missionarischen Arbeit vom eben ernannten Erzbischof A. *Fernandes* von Delhi; Priesterlose Gottesdienste in ihrer missionarischen Bedeutung und Gestalt von Bischof C. *Kramer* O.F.M. (Luanfu, jetzt Holland).

Die Liturgie der Sakramente beanspruchte auch einen ganzen Tag. Bischof T. van *Valenberg* O.F.M. Cap. (Pontianak, Borneo): Bedeutung der Sakramente in der Missionsarbeit; P. R. *Dijker* S.M.M. (Bika, Indonesien): Taufliturgie und Katechumenat; und die in einigen Gebieten als brennend empfundene Frage der Möglichkeit eines eigenen Standes verheirateter Diakone fand einen beredten Befürworter in Erzbischof Eugen *D'Souza* von Nagpur, Indien.

Am Donnerstag der Studienwoche gab es die Referate und Diskussionen über das Rituale: Missionarische Bedeutung einer Reform der Ritualien von Bischof L. *Gonzaga y Rasdesales* (Palo, Phil.); Örtliches Brauchtum und Liturgie, unter besonderer Berücksichtigung des Begräbniszereemoniells, von Bischof J. van *Couwelaert* C.I.C.M. (Inon, Afrika); Kirchenmusik im Dienste der Liturgie von Swami *Amaladasam* aus Kumbakonam, Indien. Anschließend sprachen J. *Gelineau* S.J. (Paris) über Psalmen-gesang in den Missionen und Cl. *Tillmann* (München) über Glaube und das kommende Konzil.

Am Schlußtag befaßte sich der Kongreß an Hand von zwei vorzüglichen Referaten mit den Fragen liturgischer Erziehung (P. J. *Hirtz* C.S.Sp., Brazzaville), und internationaler Zusammenarbeit (Erzbischof J. *Cordeiro*, Karachi, Pakistan), bevor wiederum der Kardinal das mit einhelliger Begeisterung aufgenommene Schlußwort sprach. Die Referate, die zu einem großen Teil von den Bischöfen als den „pastores animarum“ gehalten wurden, sollen im Frühjahr 1960 im Matthias Grünewald Verlag zu Mainz erscheinen.

Als *Grundanliegen* aller Referate und Diskussionen darf das Verlangen angesehen werden, daß sich die Kirche im Neuland der Mission auf der Basis großzügiger Grundsätze liturgischer Erneuerung einpflanzen dürfe, statt lediglich von einzelnen Dispensen und Erlaubnissen zu leben. Neben dem Eigenwert der Liturgie, für welchen die farbigen Völker oftmals von ihrer Kultur her ein eigenes Gespür haben, stand immer wieder der unersetzliche katechetische Wert des Gottesdienstes im Blickfeld der Planung und der Wünsche. (Es ist denn auch für nächstes Jahr eine Studienwoche in Eichstätt/München vorgesehen, die sich mit den Fragen der Missionskatechese befassen wird.) Sicherlich traf das zweite römische Telegramm an den Udener Kongreß das Anliegen aller, wenn es sagte: „Augustus Pontifex dilaudans consilia quae Internationali Conventui Studiorum de Liturgia in missionibus terris meditanda proposita sunt . . . valde hortatur ut pro Christi Regni amplificatione ad purificandos, illustrandos et iungendos Deo animos *diligentius et sapientius usque* (ed.) e Sacra Liturgia hauriant thesauros . . .“

Entschließungen

Schon in seiner Eröffnungsansprache hatte der Kardinal vorgesehen, „that we should formulate our appeals to the Holy See“. Am Schluß der Woche bekannten sich die Teilnehmer mit großer Einmütigkeit zu gemeinsamen Entschließungen. Sie mögen hier in einer repräsentativen Auswahl wörtlich folgen, da sie trefflich manches gemeinsame liturgische Anliegen von Heimat und Mission formulieren:

a. De Sacrificio Missae

1. Privilegia iam multis Ordinariis in missionibus a Sancta Sede concessa, secundum quae fidelibus adstantibus licet, in Missis quae dicuntur „in cantu“, Ordinarium (= Kyrie, Gloria, Credo etc. quae ad populum pertinent) in lingua sua cantare, extendenda videntur ad omnia territoria missionalia.
2. Lectiones Missae immediate ab ipsis (vel a sacerdote celebrante) versus populum et in lingua populi adstantis proferre liceat.
3. Numerus pericoparum dominicalium e Sacra Scriptura desumptarum augeatur, quatenus cyclo — e.g. quattuor annorum — thesaurus Sacrae Scripturae fidelibus magis aperiatur.
4. (Vereinfachungsmöglichkeit der missa sollemnis und pontificalis.)
5. Oratio sic dicta fidelium restauretur, et quidem ita, ut pro magnis intentionibus Ecclesiae tum universalis quam localis una cum fidelibus Missae adstantibus in lingua vernacula preces fiant.
6. (Verschiebung der Bitt-Tage u. ä., entsprechend den Jahreszeiten in Missionsländern.)

b. De Rituali

1. In genere necessarium videtur, ut ritus tum Sacramentorum tum Sacramentalium ad consuetudines locales, servatis servandis, adaptentur. Imprimis supprimendo ritus et textus, qui menti indigenae prorsus alieni sunt.
2. Desiderandum est, et rubricae Ritualis quidem structuram rituum stricte determinant, sed quaedam caerimoniae certam flexibilitatem admittant, ita ut ritus ab Ordinario loci adiunctis localibus adaptari possint.
3. und 4. (Bitten um neue und volkssprachliche Segnungen.)
5. Ritus Baptismi adultorum et parvulorum de integro restauretur; occasione talis restorationis ritus baptismi adultorum ad modum antiqui

catechumenatus in diversos gradus distribuere liceat, et forma aptior Exorcismorum inveniatur.

6. Celebratio Confirmationis talis sit, ut communitas Christiana, praesertim ipsi pueri confirmandi et parentes, melius perspiciat ingens momentum huius sacramenti.
7. Ritus Matrimonii ita augeatur, ut non minorem sollemnitatem prae se ferat quam actus civilis. Ad hunc finem obtinendum possent — secundum mentem Conc. Trid. et rubricas ipsius Ritualis Romani. VIII, 2, 6 — ritui Matrimonii quidam usus ex consuetudinibus localibus desumpti integrari. Ritus Matrimonii integrentur celebrationi Missae, ut iam factum est in Rituali Neerlandico.
8. (Lokales Brauchtum bei Beerdigungen.)

c. De Formatione Liturgica

1. Desideratur, ut experti in re liturgica et missionali conficiant manuale Liturgiae ad usum in Seminariis et domibus formationis Societatum Missionalium.
2. Periodica iis destinata qui in Missionibus laborant, maius momentum tribuant liturgiae pastoralis. De hac re frequentius habeantur sessiones, ad quas periti invitentur.
3. Ordinarii et Superiores curent ut etiam pro Missione periti formentur.
4. Creentur Centra liturgico-pastoralia in terris Missionum. Videtur autem collaboratio Centrorum multum iuvare, si habeatur aliquod Centrum generale in terris Missionum.
5. Multum conferret, si aliqui missionarii ut consultores adoptarentur in Sacra Congregatione Rituum. Optandum autem est ut Roma peritos mittat in Missiones ad instruendos missionarios de apostolatu liturgico.
6. Cum Sacra Liturgia Verbo divino nitatur, studia ad vertendam in linguas vernaculas Bibliam magis magisque foveantur, et christiani in fructuosam Verbi Dei lectionem initientur.
7. und 8. (Pastoral-liturgische Handbücher und neue Herausgabe der Propaganda-Erlässe erwünscht.)

Am Schluß des Begleitschreibens an die Propaganda wird das Fernziel der Studienwoche und des liturgischen Tuns in den Missionen ausgesprochen: „Tandem aliquando in Missionibus Liturgia habebit suam structuram perfectam, si fuerit simul et christiana secundum puritatem Revelationis divinae et indigena secundum naturam uniuscuiusque gentis propria, servatis eis quae saeculari Ecclesia traditione probata sunt.“

Schöneck / Schweiz

P. Bruggisser SMB.

KONZESSIONEN AN DIE VOLKSSPRACHLICHE LITURGIE IN DEN MISSIONEN

Am 6. Juli 1958 wurde in Addis Abeba Msgr. Abba Asrate Mariam Yemmeru zum Bischof von Eritrea geweiht. Die Zeremonien vollzogen sich nach dem kurz zuvor in Rom veröffentlichten äthiopischen Rituale, das auf den äthiopischen Ritus zurückgreift, wie er vor dem 5. Jahrhundert bestand. Dieses Rituale ist in der äthiopischen Kirchensprache, dem Geez, abgefaßt. Es handelt sich also um einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer äthiopisch-katholischen Liturgie. Die äthiopischen Zisterzienser gebrauchen das Geez schon seit 1940 für ihr Chorgebet¹⁾.

¹⁾ Internationaler Fidesdienst (Rom), 19. Juli 1958.